



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

Vorträge

Online

Frei terminierbare
Online-Angebote

Spannende Information

Das Angebot

Mit der Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum Immateriellen Kulturerbe hat die Kultusministerkonferenz auf Empfehlung der Deutschen UNESCO Kommission eine äußerst lebendige, vielfältige Kulturform ausgezeichnet.

Das Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur hat es sich nicht nur zur Aufgabe gesetzt, über das Kulturerbe zu informieren, sondern auch aktiv zur Pflege und Weiterentwicklung beizutragen. Unser Vortragsprogramm, das wir zusammen mit verschiedenen Partnern realisieren, beleuchtet so vor allem aktuelle Entwicklungen und zeitgerechte Themenfelder rund um den Kulturraum Friedhof. Ein besonderer Augenmerk liegt auf der Frage, wie sich die Friedhofskultur den Veränderungen in unserer Gesellschaft aktiv stellen kann und wie sich die Zukunft der Friedhofskultur gestaltet.

Das Angebot richtet sich an Bildungsorganisationen und Fachinstitutionen, Verbände und Vereine, die Aspekte der Friedhofskultur thematisieren möchten. Die Vorträge sind als moderierte Online-Veranstaltungen geplant. Es sind aber auch andere Formate möglich - die Vorträge bzw. Veranstaltungen sind individuell anpassbar.

Interessierte wenden sich bitte an das Kuratorium; am besten per Mail über info@kulturerbe-friedhof.de oder telefonisch unter 02308 933100.

Die Vorträge

Referentinnen/Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Dr.
Thorsten Benkel

Akademischer Rat für
Soziologie an der
Universität Passau

Trauer, Tod und Digitalisierung

Der virtuelle Raum als Herausforderung der Sepulkralkultur

Kaum ein Ereignis hat die Relevanz digitaler Vernetzung so deutlich gemacht wie die Corona-Pandemie. Sterben und Tod, Trauer und Friedhof sind aber schon zuvor von den Innovationsschüben betroffen gewesen, die die Digitalisierung mit sich bringt. Auf Basis empirischer Forschung zeigt Dr. Thorsten Benkel, wie sich der soziale Wandel im Kontext des Lebensendes gegenwärtig auf die Hinterbliebenen, die Praktiker und die Friedhofskultur auswirkt.

Corinne Buch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Botanik an der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet

Pflanzenheimat Friedhof

Artenvielfalt und Naturschutz auf urbanen Friedhöfen

Friedhöfe zählen zu den artenreichsten Lebensräumen innerhalb unserer Städte. Selbst kleine Stadtteilstädte tragen zum Naturschutz bei und erfüllen wichtige ökologische Funktionen. Begräbniskultur, Grünpflege und Naturschutz gehen dabei Hand in Hand. Im Rahmen eines LVR-Projektes hat Corinne Buch auf Ruhrgebietsfriedhöfen über 400 Wildpflanzen identifiziert, darunter seltene, geschützte Arten. Die Biologin referiert zu Ihrer Forschung und zur Ökologie auf Friedhöfen.

M.A.
Gerold Eppler

Stv. Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Stv. Direktor des Museums für Sepulkralkultur

Sehnsuchtsort Wald

Waldfriedhof - Baumbestattung - Bestattungswald

Die Eröffnung des ersten Waldfriedhofs 1907 in München war eine friedhofskulturelle Sensation, die in Deutschland schnell Nachahmer fand. Ein Jahrhundert später ist der Wald immer noch ein Sehnsuchtsort, wie sich am Zulauf der Bestattungswälder zeigt. An ausgewählten Beispielen verdeutlicht Gerold Eppler, dass sich mit Baumgräbern auf traditionellen Begräbnisplätzen der Wunsch nach einer naturnahen Bestattung durchaus mit den Vorzügen einer urbanen Friedhofsanlage verbinden lässt.

In Zusammenarbeit mit:



Museum für Sepulkralkultur

Die Vorträge

Referentinnen/Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Prof. Dr.
Norbert Fischer

Kulturwissenschaftler,
Professor an der Universität
Hamburg, Vorstandsmitglied
der Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal

Friedhof der Zukunft

Neugestaltete Schauplätze von Tod, Trauer und Erinnerung

Die Friedhöfe verändern zur Zeit ihr Erscheinungsbild. Die bislang dominierenden Familien- bzw. Einzelgrabstätten werden durch naturnah gestaltete Themenfelder und Gemeinschaftsanlagen abgelöst. Prof. Dr. Norbert Fischer stellt neuartige Konzepträume vor, die besondere soziale Gruppierungen, Kulturen oder Religionen repräsentieren. Er zeigt auf, wie der Friedhofsraum zunehmend für weitere kulturelle Zwecke genutzt und als ökologisch wertvoll verstanden wird.

Dr.
Anna-Maria Götz

Historikerin und
Gründungsmitglied des
Forschungsnetzwerks
„transmortale“

Eros, Tod und Weiblichkeit

Weibliche Grabplastiken in Europa um 1900

In unserer Kulturgeschichte gibt es eine lange Verknüpfung von Weiblichkeit und Tod - Eros und Thanatos. Besonders deutlich wird dies auf den bürgerlichen Grabstätten um 1900 in ganz Europa. Aber warum stellten sich Männer weibliche Plastiken auf ihr Familiengrab? Dieser Frage geht Dr. Anna-Maria Götz anhand zahlreicher Beispiele bekannter Friedhöfe wie in Paris, Wien oder Hamburg nach und ermöglicht starke Einblicke in die Erforschung von Gefühlen in der Geschichte.

Bernd K. Jacob

Friedhofsbeauftragter des
evangelischen Kirchenkreises
Lübeck-Lauenburg

Gärten der Begegnung

Brainstorming: Kulturelles Leben in Friedhofsgärten und Kapellen

Langsam erwachen vielerorts die „Dornröschen-Orte Friedhof“: Sie wandeln sich zu Gärten der Begegnung und des kulturellen Lebens, auf denen Geschichten weitergetragen und Kultur lebendig bleibt. Das setzt neue Wege voraus. Bernd K. Jacob geht der Frage nach, welche vielfältige Angebote auf Friedhöfen möglich sein sollten, welche Grenzen zu beachten und ob Tabus zu brechen sind.

In Zusammenarbeit mit:



Die Vorträge

Referentinnen/Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Dr.
Barbara Leisner

Kulturhistorikerin
Fachautorin und Lektorin
für Trauerkultur

„Dem Englein rein und zart ward Erden- leid erspart.“ **Grabmale für verstorbene Kinder**

Der Tod eines Kindes wurde immer als vorzeitig empfunden. Doch lange hielt sich die Vorstellung, dass Eltern in früheren Zeiten nicht oder nur selten um ihre Kinder getrauert haben. Anhand von Kunstwerken und Grabdenkmälern lässt sich zeigen, dass die Trauer um ein verstorbenes Kind kein Phänomen der jüngsten Zeit ist. Dr. Barbara Leisner zeichnet den Umgang mit dem Kindertod anhand von Kunstwerken und historischen Grabmalen seit der Römerzeit bis heute nach.

Dagmar Kuhle

Dipl.-Ing. Freiraum- und
Landschaftsplanung,
Mitarbeiterin
Arbeitsgemeinschaft Friedhof
und Denkmal sowie Museum
für Sepulkralkultur

Der naturnahe Friedhof **Landschaft im Friedhof als gestalteter Kulturraum**

In der Friedhofsplanung wird heute vielerorts Landschaft zitiert und z.B. auf Verbindungen von Baum und Grab zurückgegriffen. Vor dem Hintergrund des Friedhofs als kulturell geprägtem Raum fragt Dagmar Kuhle – ausgehend von exemplarischen, landschaftlich gestalteten Gräberfeldern – nach kulturgeschichtlichen Bezügen zwischen Landschaft und Friedhof und erläutert Ansätze gartenkünstlerischer Gestaltung.

In Zusammenarbeit mit:



Museum für Sepulkralkultur

Dr.
Ulrike Neurath

Kulturhistorikerin und
Kustodin bei der Arbeits-
gemeinschaft Friedhof und
Denkmal / Museum für
Sepulkralkultur

Es hat uns das Herz zerrissen! **Tierfriedhöfe als Gradmesser der Mensch-Tier-Beziehung**

Die Friedhofskultur weitet sich zunehmend auch auf das Tier aus. Dr. Ulrike Neurath fragt anhand von Tierbestattungen bzw. Tiergräbern nach, inwieweit diese Entwicklung einen qualitativen Wandel in der Mensch-Tier-Beziehung anzeigt. Es geht auch darum zu verstehen, warum Tierhalter*innen scheinbar immer stärker nach Ausdrucks- und Kompensationsformen für ihre Trauer – z.B. auf Tierfriedhöfen – suchen.

In Zusammenarbeit mit:



Museum für Sepulkralkultur

Die Vorträge

Referentinnen/Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Dres.
**Regina und
Andreas Ströbl**

Kulturwissenschaftler,
Forschungsstelle Gruft
(Lübeck)

Rose, Herz und Schmetterling **Grabgestaltung im Wandel**

Beim Gang über Friedhöfe fällt auf, wie sehr sich die Grabkultur verändert hat. Jahrhundertalte Symbole der Trauer und des Abschieds gibt es zwar auch heute noch, aber die modernen Zeiten haben auch hier ihre Spuren hinterlassen – die Gräber sind individueller und bunter geworden. Neue Tendenzen in der Grabgestaltung stellen die Lübecker Archäologen und Kunsthistoriker Regina und Andreas Ströbl vor.

Tobias Pehle

Initiator der Kulturerbe-
Ernennung und
Geschäftsführer des
Kuratoriums Immaterielles
Erbe Friedhofskultur

Das Immaterielle Erbe Friedhofskultur **Ein Überblick über die Kulturform**

Immaterielles Kulturerbe – ein cooler Titel für die Friedhofskultur! Aber was genau ist das eigentlich? Was steckt hinter der Auszeichnung und wozu ist das Ganze letztlich gut? Tobias Pehle erläutert die vielfältigen Aspekte der Friedhofskultur und zeigt die Zielsetzungen auf, die mit der Ernennung verbunden sind. Zudem beleuchtet er, was die Auszeichnung für das Friedhofswesen bedeutet, welche Verpflichtungen damit verbunden sind und welche Chancen der Titel generiert.

Dr.
Dirk Pörschmann

Direktor des Museums für
Sepulkralkultur, Kassel, und
Geschäftsführer der
Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal

Lebendig oder begraben? **Sepulkralkultur heute**

Alles was Menschen auf Friedhöfen gestalten, ist Ausdruck von Liebe, Verlust oder Trauer. Was hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf unseren Friedhöfen verändert? Was wollen wir bewahren, und was sollten wir ändern? Dr. Dirk Pörschmann wirft einen facettenreichen Blick in eine der ältesten Konstanten der Zivilisationsgeschichte: den lebendigen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

In Zusammenarbeit mit:



Museum für Sepulkralkultur



Immaterielles Erbe Friedhofskultur



Kuratorium

Immaterielles **Erbe** Friedhofskultur

An der alten Mühle 1b

59427 Unna

Tel.: 0171 7039925

info@kulturerbe-friedhof.de

Kontakt